

Lokales für: **Duisburg**

erstellt am: 03.11.2007

Duisburg**Alles unter einem Dach**

VON SANDRA KAISER

(RP) Die Arbeiten laufen auf Hochtouren. Am 15. Dezember ist Eröffnung. 14 Facharztpraxen, ein OP-Zentrum mit Privatklinik, eine Apotheke und vieles mehr wird es dort geben. Alles ist mit modernsten Geräten ausgestattet.

Geschäftiges Treiben herrscht im neuen Medical Center Ruhrort (MCR) gleich neben dem Tausendfensterhaus. Das Haus wimmelt nur so von Handwerkern, die die letzten Lampen montieren, Lüftungssysteme einbauen, Wände streichen und Parkettböden verlegen. Denn am 15. Dezember ist es soweit: Dann wird das neue, knapp 8500 Quadratmeter umfassende Gesundheitszentrum eröffnet.



Blick aufs Medical-Center, das am 15. Dezember eröffnet wird. rp-foto: ralf hohl

Modernste Geräte

Das Haus bietet Platz für 14 verschiedene Facharztpraxen, von der Kardiologie und Neurologie über die Radiologie und Gefäßchirurgie bis hin zur Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Orthopädie. Die meisten haben ihre Arbeit bereits aufgenommen. Außerdem wird es ein ambulantes OP-Zentrum geben, das auch externen Ärzten zur Verfügung steht und an das eine Privatklinik mit zehn bis 15 Betten angeschlossen ist. In das Erdgeschoss ziehen ein orthopädischer Schuhmacher, ein Sanitätshaus, eine Apotheke, ein Fitnesszentrum und ein Physiotherapeut ein. Zudem entsteht dort ein Gastronomiebereich. „Wir bieten hier alles unter einem Dach an, von der Vorsorge im integrierten Präventionszentrum über eine schnelle Diagnose mit modernsten Geräten bis hin zur individuellen therapeutischen Behandlung“, erklärt Pressesprecherin Antje Felscher. Und das wichtigste dabei sei: „Das Angebot richtet sich nicht nur an Privatpatienten, sondern steht allen zur Verfügung.“ Klar, dass eine solche Bündelung viele Vorteile für den Patienten hat: Er kann untersucht und bei Bedarf direkt an einen Spezialisten weitergeleitet werden. Somit bleiben ihm lange Anfahrtswege und Wartezeiten erspart. Und: Die verschiedenen Fachärzte können besser als sonst zusammenarbeiten, sich austauschen und über Behandlungsstrategien beraten. „Wenn der Chirurg mit dem Radiologen ein Bild besprechen will, fährt er einfach mit dem Aufzug zwei Etagen nach oben“, erläutert Projektleiter Dr. Michael Jeibmann.

Das Medical Center Ruhrort pflegt außerdem enge Kontakte zu Hochschulen und anderen Spezialisten aus der Region. Hinzu kommen Kooperationen mit Duisburger Kliniken wie den Malteser-Krankenhäusern St. Anna in Huckingen und dem St. Johannes-Stift in Homberg. Die Fachärzte können zudem auf modernste Geräte zurückgreifen: So steht ihnen mit dem drei Tonnen schweren PET-CT die derzeit zuverlässigste und schnellste Methode zum Aufspüren von Tumoren und Metastasen zur Verfügung. Das ultraschnelle Hochleistungs-CT und das 3Tesla-Ganzkörper-Magnetresonanzenzsystem bilden in bisher nicht gekannter Qualität Erkrankungen des Gehirns, des Herzens, der Gefäße und der Gelenke ab. „Die nächsten Geräte dieser Art stehen in Essen und Köln beziehungsweise Bonn und Münster“, erklärt Jeibmann. Die Patienten aus Duisburg und Umgebung müssen also von nun an nicht mehr weit fahren.

Anzeige:

[Baufinanzierung und](#)

Wir bieten Ihnen Immobilien-Darlehen auch bei 100%
[danaro-sofortkredite.de](#)

[Immobilien suchen bei](#)

Immobilien suchen beim Marktführer. Über 1.200.000 Angebote
[www.ImmobilienScout24.d](#)

[partnersuche - ElitePartner.de](#)

Ausgezeichnet mit dem TÜV-Siegel für Sicherheit und
[www.elitepartner.de](#)



zurück

Artikel drucken

Url: <http://www.rp-online.de/public/article/regional/niederrheinnord/duisburg/nachrichten/duisburg/496428>